

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

129 (2.11.1893)



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 A 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die fliegende Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Zum Gedächtnis unserer teuren Entschlafenen.

Nach des Friedhofs heil'ger Stätte
Ruft uns heut' der Glocke Klang;
Auf die Gräber unsrer Lieben
Zieht uns hin des Herzens Drang.

Nach der alten frommen Sitte
Schmücken wir der Teuren Grab
Mit dem Kranze schönster Blumen,
Die des Himmels Gnad' uns gab.

Glaube heißt die erste Blume,
Die wir winden in den Kranz.
Aufersteh'n strahlt in der Mitte
Herrlich in dem Sternenglanz.

Hoffnung heißt der Blumen zweite,
Hoffnung auf ein Wiederseh'n.
Aus dem Kelch der ersten Blume
Sch'n wir jene schön aufgeh'n.

Last die Blum' mit gold'nem Kelche
Schlingen um den Kreuzesstab:
Liebe ist ihr holder Name,
Erene Liebe über'm Grab.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 31. Oktbr. Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog wird sich zum Geburtstag Ihrer königlichen Hoheit der Erbgroßherzogin nach Schloß Hohenburg begeben, wo dieser Tag im Kreise der Familie Ihrer königlichen Hoheit begangen werden wird. In Schloß Hohenburg befindet sich die hochbetagte Großmutter der Erbgroßherzogin, Ihre Hoheit die verwitwete Prinzessin Marie von Anhalt, und dem Vernehmen nach wird sich auch Ihre Majestät die Königin von Württemberg um diese Zeit dort einfinden.

— 31. Oktbr. Bei den heutigen Wahlen der Abgeordneten der Stadt Karlsruhe wurden gewählt: Bankier Robert Kölle, Landgerichtspräsident Kiefer je mit 258 Stimmen, Stadtrat Hofmann mit 253 St. Die Sozialisten stimmten für die Demokraten Geck, Scheier, Kalnbach. Gesamtzahl der Wahlmänner 368.

Mannheim, 30. Okt. Im Gegensatz zu der gestern hier stattgefundenen Versammlung der süddeutschen Tabakinteressenten hielten in dem benachbarten Schwetzingen gestern Nachmittag die Tabakpflanzler eine größere Versammlung, um ihrerseits Stellung zu der Tabakfabriksteuer zu nehmen. Einberufen war die Versammlung vom Bund der Landwirte; den Vorsitz führte Reichstagsabgeordneter Graf Douglas. Bericht erstattete Scipio von Mannheim im Sinne der auf der kürzlich in Neuenheim stattgehabten badischen Tabakpflanzerversammlung gefassten Beschlüsse, welche bekanntlich der Fabriksteuer gegenüber eine sympathische Stellung einnehmen. Es sprachen noch die Herren Lichtenberg-Speyer, Dr. Herth-Heidelberg, Direktor Hoffmann-Karlsruhe, sowie Zigarrenfabrikant Meyer-Schwetzingen. Die Versammlung war von Tabakpflanzern, Zigarrenindustriellen und namentlich von zahlreichen Zigarrenarbeitern besucht, welche die Versammlung wiederholt zu stören versuchten und schließlich durch ihren Lärm auch die Annahme einer die Fabriksteuer begrüßenden Resolution verhinderten. Greller wie gestern hier in Mannheim und Schwetzingen der Gegensatz zwischen Tabakpflanzern und Tabakarbeitern zu Tage getreten ist, kann er wohl kaum in die Erscheinung treten.

Stuttgart, 30. Oktober. Die gestrige Vertrauensmänner-Versammlung der deutschen (nationalliberalen) Partei sprach sich gegen die Weinsteuern, aber für die Borsen- und Tabakfabriksteuer und ferner für die Reichserbschaftsteuer, sowie progressive Vermögenssteuer aus.

Berlin, 30. Oktbr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, durch welche der Reichstag auf den 15. November einberufen wird.

— 31. Oktbr. Zur Ergänzung der Steuerentwürfe dürfte eine Aenderung der Branntweinsteuer in Betracht kommen, jedoch nicht die Abschaffung der sogenannten Liebesgabe.

— 31. Oktbr. Zur Ergänzung der Steuerentwürfe dürfte eine Aenderung der Branntweinsteuer in Betracht kommen, jedoch nicht die Abschaffung der sogenannten Liebesgabe.

Ausland.

Wien, 31. Oktbr. Der Kaiser kehrt heute Abend nach Budapest zurück. Die Entscheidung des Kaisers bleibt noch ausstehend. Von einer Berufung des Fürsten Windischgrätz ist bisher nichts bekannt. — Der Kaiser empfing den Grafen Taaffe heute Vormittag in einstündiger Audienz.

Rom, 29. Oktbr. In Raffadali (Sizilien) auf Sizilien entführten Räuber einen reichen Gutsbesitzer. Sie verlangten 40000 Lire Lösegeld.

Madrid, 30. Oktbr. Die Blätter geben an, bei Melilla seien auf spanischer Seite 70 Mann gefallen, 122 verwundet. Hier werden die Ziffern für zu hoch gehalten. — In dem letzten Gefecht mit den Kabylen wurde der Gouverneur von Melilla, General Marsello, getötet.

Paris, 30. Oktbr. Meldungen aus Madrid zufolge glaubt man, General Marsello, der ohne Befehl vorgegangen, habe den Tod im Kampfe gesucht. Der General erhielt Stiche

Der bayrische Fiesel.

Volkstümliche Erzählung nach schriftlichen und mündlichen Ueberlieferungen von G. Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Thürin, glaubst Du denn, daß ich mich vor Deinen Worten fürchte,“ erwiderte der Rothe, indem er abermals versuchte, das Mädchen zu erfassen. Aber pfeilschnell war diese bei Seite gesprungen und hatte aus ihrem Nieder einen stiletartigen Dolch gezogen, den sie wie zum Stoß erhob.

„Verfluchte Ratter!“ stieß der Fuhrmann zügend hervor und versuchte nun erst recht, das Mädchen zu erfassen, hielt aber ein, als diese eine Handbewegung gegen eine Thür in der Hausflur machte.

„Aha, also still soll ich sein,“ entgegnete der Rothe. „Es ist wohl Jemand hier im Hause, der uns belauschen könnte.“

„Ja,“ flüsterte Kundel halblaut. „Ich hab' im ersten Augenblick nicht daran gedacht, es ist ein fremder Mann, der vor einigen Tagen schwer krank zu uns in's Haus kam, in einem Zustand, daß Gott erbarm und der noch immer krank

darniederliegt, doch, was plaudere ich hier, komm hier herein in die Gaststube. Du wirst gewiß hungrig und durstig sein. Hab nur eine kleine Weile Geduld, in wenigen Augenblicken bin ich wieder zurück; es ist noch Licht drinnen in der Gaststube, also laß Dich dort nieder.“

Das Mädchen, welches eben noch in hellem Zorne dem Fremden gegenüber gewesen, war wie im Handumdrehen verändert, und in geschäftiger Eile ging sie leuchtend voran und öffnete die Thür zur Gaststube, den Rothen nochmals auffordernd, nur einstweilen einzutreten und sichs drinnen bequem zu machen, bis sie zurückkomme, dann schloß sie die Thür hinter dem Hineingetretenen und verschwand.

„Das ist doch seltsam, fast auffallend,“ jagte der Rothe, als er sich allein in dem schwach beleuchteten Gastzimmer befand und sich an einem Tisch niedergelassen, „erst ist sie fuchsteufelswild und hätte mir beinahe das Lebenslicht ausgeblasen und jetzt diese Freundlichkeit! Ohne Grund hat sich die schlaue Kundel nicht verändert. Sollte es vielleicht wegen dem Fremden sein, der so plötzlich in die „Waldschenke“ hereingeschneit und krank sein soll. Nun jedenfalls werde ich mich bemühen, hinter dieses Geheimnis zu kommen

und vor allen Dingen zu erfahren, wer der Fremde ist, der diese Veränderung bei der Kundel bewirkt.“

Vorsichtig erhob sich der Rothe von seinem Sitz wieder und spähte forschend im Zimmer umher, dann trat er an die Stubenthür, wo ein kleines Schiebsfensterchen angebracht, schob den vor demselben hängenden Vorhang ein wenig bei Seite, sodaß er nun die Hausflur überblicken konnte. Was er hier sah, war nur geeignet, einen gewissen Verdacht, den er vorhin bei dem plötzlichen Stimmungswechsel der Wirtstochter gefaßt, zu bestärken. Das Mädchen stand vor der Thür, die zu dem Zimmer führen mochte, in dem der Kranke lag, von dem die Kundel gefaßt, und schaute durch das Schlüßelloch.

Der Rothe kehrte von seinem Beobachtungsposten zurück und legte sich auf die Ofenbank, die um den großen altmodischen Kachelofen herum angebracht, als sei er ermüdet. Gleich darauf trat auch die Kundel wieder in die Wirtstube, Speisen und einen schäumenden Bierkrug in der Hand, den sie vor ihm hinstellte.

„Ich werde von Deiner Mahlzeit nicht viel gebrauchen,“ entgegnete der Rothe, indem er gähnend seine Glieder streckte. „Ich habe heute

durch den Hals, die Backe und die Schläfe. Sein Adjutant Prinz von Bourbon, ein Neffe des ehemaligen Königs von Neapel ist verschwunden. Es ist unbekannt, ob er verwundet oder gefangen ist. Ein Oberst und zehn Offiziere wurden verwundet. — Nach amtlicher Mitteilung aus Malaga verloren die Spanier bei dem Kampfe von Melilla nur 5 Tote und 30 Verwundete. Das Feuer der Kabylen dauerte 48 Stunden fast ohne Unterbrechung an.

Toulon, 29. Oktbr. Das russische Geschwader verließ heute nachmittag um 2 Uhr unter Salutschüssen und begeisterten Huldigungen den Hafen. Es begiebt sich zunächst nach den hiesigen Inseln und Ajaccio, wo es weitere Befehle abwartet.

London, 30. Oktober. Der Vertreter der „Times“ in Toulon berichtet aus einem Gespräch mit einem Vertrauensmann des russischen Botschafters v. Mohrenheim, daß zwischen Frankreich und Rußland schon zwei Jahre eine Militärkonvention bestanden habe.

Leus, 31. Oktbr. Fast 3000 Ausständige im hiesigen Kohlenbecken nahmen heute die Arbeit wieder auf.

Washington, 31. Okt. Der Senat beschloß gestern mit 43 gegen 32 Stimmen die Abschaffung der Shermanbill.

Chicago, 30. Oktbr. Bürgermeister Harrison wurde von einem unbekanntem Manne durch einen Revolveranschlag getötet. (Nach einer späteren Depesche ist der Mörder des Bürgermeisters ein geistesgestörter Stellenjäger Namens Prendergast. Derselbe wurde auf sein Klingeln von dem Diener eingelassen und feuerte vier Schüsse auf den auf dem Sopha ruhenden Bürgermeister ab, welcher binnen 20 Minuten starb. Der Mörder wurde verhaftet und beinahe gehängt.) Der ermordete Bürgermeister Harrison bekleidete bereits fünfmal das Bürgermeisteramt. Der Mörder Prendergast wird vor das Schwurgericht gestellt. Sämtliche Feste anlässlich des Schlusses der Ausstellung sind infolge des Vorfalles abgesagt.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 1. Nov.** Obgleich der Wald schon lange sein buntes Herbstkleid trägt, sind doch die Wiesen noch auffällig grün und saftig und üppig sproßt auf den Feldern die Saaterfrucht empor, von der der Mensch das Brod des kommenden Jahres erhofft. Nie so scharf ausgeprägt und so lebhaft tritt in der Natur das Doppelbild „Werden und Vergehen“ vor unser Auge, als gerade um diese Zeit, wo der lange Winterschlaf für die Vegetation sich einzuleiten beginnt. Darum auch wird heute, wenn der Mensch hinauspilgert, um auf der stillen Friedhofstätte der abgehenden Angehörigen in Liebe zu gedenken und ihre Gräber zu schmücken, das sichtbare Doppelbild sich in geistiger Weise wieder spiegeln mit der tröstlichen Gewißheit, daß auf Trauer und Grabesnacht dereinst ein schöner Frühling des Wiedererstehens folgen wird.

einen recht ermüdenden Marsch gehabt, und da ich außerdem morgen in aller Frühe fort will, so wäre es mir lieb, wenn Du mir mein Kämmerchen anweisen würdest, wenn Du einmal die Nacht nicht mit mir verplaudern willst.“

„Hast Du es mit einem Male so eilig mit der Ruhe,“ entgegnete das Mädchen. „Ich und trink nur erst, und dann kannst Du hinauf gehen in das Siebelstübchen, wo Du schon öfters übernachtet und was noch frei ist.“

Der vermeintliche Fuhrmann that einen Zug aus dem Bierkrug und schielte dann nach dem Mädchen hin, das sich etwas zu schaffen machte.

„Weißt Du was, Kundel,“ sagte er nach einer kleinen Weile des Schweigens. „Ich werde gleich hier liegen bleiben, denn die paar Stunden halte ich es aus und unser einer ist an harte Lagerstätte gewöhnt und Dich stört es doch ganz gewiß nicht. Ich mache meine Beche gleich jetzt richtig und morgen früh, noch ehe die Sonne richtig aufgegangen, verlasse ich die „Waldschenke“ und wenn Dein Vater noch nicht zurückgekehrt sein sollte, so sage ihm, daß ich hier gewesen und in einigen Tagen mit einigen Kameraten und guter Beute zurückkehre.“

* **Sinsheim, 1. Nov.** Die erledigte Steuer-einnahmehere Sinsheim wurde dem Untersteuer-amtsgehilfen Herrn Leopold Riefterer in Herbolzheim übertragen und wird dieselbe am 20. d. M. besetzt werden.

* **Sinsheim, 31. Okt.** Der am Sonntag den 15. d. abends in Treischlingen durch Herunterstürzen vom Heuspeicher verunglückte Dienstknecht Karl Wieland ist am Sonntag abend im städtischen Spital dahier, wohin er verbracht wurde, seinen schweren Verletzungen erlegen und heute nachmittag beerdigt worden.

(1) **Hoffenheim, 30. Okt.** Gestern präzis 4 Uhr anfangend, hat sich die freiwillige Feuerwehr dahier einer Prüfung durch eine Kommission des Kreisverbandes Heidelberg unterworfen. Vertretungen waren allseitig erschienen, weshalb auch, durch die Witterung begünstigt, die Straßen und öffentlichen Plätze sich sofort mit Neugierigen füllten. Herr Consul Menzler aus Neckargemünd hatte die Führung übernommen und die Akten und Requisiten des Corps aufs eingehendste besichtigt. Eine kurze Probe am Rathaus bildete den würdigen Abschluß der Visitation. Die Schlußberatungen fanden auf dem Rathaus statt, deren Ergebnis ein über alle Maßen günstiges war. Die Herren Ratsschreiber Gilbert und Rupp mit Mitbeteiligten haben die hiesige Feuerwehr auf eine Stufe der Ausbildung gebracht, die jeder größeren städtischen Feuerwehr zur Ehre gereichen würde. Auch fehlt es nicht an der löblichen Gemeindebehörde, die auf die erforderlichen Anschaffungen von Requisiten jederzeit bereitwilligst eingeht. Diesen Gefühlen der Freude treuer Pflichterfüllung wurde auch bei dem geselligen Teile im Gasthaus zum „Röhle“ durch Herrn Menzler Ausdruck verliehen, indem derselbe der Ausrüstung und Tüchtigkeit der Führer und Mannschaften verdientes Lob zollte und mit einem Hoch auf die hiesige Feuerwehr schloß. Herr Gilbert sprach der Kommission den lebhaft gefühlten Dank namens der Feuerwehr und Gemeindebehörde aus und schloß mit der Mahnung, daß auch fernerhin jeder Mann auf dem ihm angewiesenen Posten seine Schuldigkeit thun möchte, mit einem Hoch auf Herrn Consul Menzler. Der „Liederfranz“ füllte die Zwischenpausen mit gutgewählten und erntete reiches Lob. Bei dieser Gelegenheit hat sich wieder deutlich gezeigt, was vereinte Kraft zu wirken vermag und sich das Bibelwort bewährt: „So ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit und so ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit.“ Möchte dieser Geist des Gemeinns in der Gemeinde sich immer mehr kräftigen und die Herren Orts-vorgesetzten und Vereinsvorsteher anspornen, auf dem betretenen Wege weiter zu gehen! — Für gute Bewirtung durch Speise und Trank war trefflich gesorgt.

+ **Neidenstein, 30. Okt.** Auf heute Abend war der hiesige Bürgerauschuß zu einer Sitzung zusammenberufen, um über den Beitritt zu einem

„Das hast Du Dir aber schnell überlegt,“ erwiderte die Kundel.

„Ebenso schnell wie Du vorhin Dein Benehmen geändert,“ fiel der Rothe ein, „und in der That, ich müßte die schöne Kundel von der „Waldschenke“ heute zum ersten Male kennen lernen, um nicht zu wissen, daß hier etwas dahinter steckt, am Ende gar der Fremde.“

„Was führst Du für seltsame Reden, an denen doch kein Wort richtig. Der fremde Kranke, ein junger Mann, kam vor einigen Tagen plötzlich bei Nacht und Nebel, wo wir schliefen und durch das Hundegebell wach wurden, vor unser Haus und begehrte Einlaß, welcher ihm auch gewährt wurde. Er hatte sich verirrt und war in den Lech geraten, wie er sagte, aus dem er sich mit Mühe und Not herausarbeiten konnte. Am andern Morgen schüttelte ihn das Fieber und er wurde krank.“

„Und habt Ihr nicht nach seinem Namen und Herkommen gefragt?“

„Wozu denn, der junge Mann sah aus wie ehrlicher Leute Kind und dann war er so krank, daß nichts aus ihm herauszubringen war, er ist erst seit zwei Tagen wieder etwas kuriert.“ (F. f.)

Bezirksspitalverband Neckarbischofsheim und Genehmigung eines Statuts für denselben zu beraten und zu beschließen. Derselbe hat sich schließlich mit 22 gegen 6 Stimmen dem vorausgegangenen Gemeinderatsbeschlusse, wonach die hiesige Gemeinde dem Bezirksspitalverband Neckarbischofsheim beiträgt und den bereits vorgedruckten Entwurf genehmigt, angeschlossen.

* **Mitte voriger Woche** lief in Obergimpern ein 4 Jahre altes Bäckchen auf einen dahergehenden Wagen, welcher mit Weißrüben beladen war, zu, um eine Rübe herunterzureißen. Das Kind kam dabei zu Fall, geriet unter das Hinterrad und wurde schwer verletzt.

— Wie man hört, ist Herr Oberförster v. Schilling in Neckarschwarzach zum Nachfolger des verstorbenen Hofsägermeisters und Vorstandes des Hof-Forst- und Jagdammtes in Karlsruhe, v. Kleiser, ausersehen. Herr v. Schilling befindet sich wegen Unterhandlungen seit einigen Tagen in Karlsruhe.

— Auf dem Güterbahnhofe in Ulm standen letzter Tage 50 Eisenbahnwagen mit Obst zum Verkauf. Die Preise gehen zurück. Der Zentner kostet 2 Mk. 60 Pfg. und darunter.

— Der Erzbischof von München hat aus Anlaß der jüngst wiederholten Haberfeld-Treiben einen Hirtenbrief erlassen, worin er die Haberer mit dem großen Kirchenbann bedroht.

— In Erlangen ist ein 35 Jahre alter Webermeister, der sich vor einigen Tagen einen rostigen Nagel in den Fuß getreten, die dadurch entstandene Verletzung aber nicht weiter beachtet hatte, an Blutvergiftung gestorben.

— In einem Gasthof zu Görtitz wurde die 40jährige Thelma Gruner aus Torgwitz tot aufgefunden. Wahrscheinlich liegt Giftmord vor. Der mutmaßliche Mörder ist verhaftet.

— Im Hofe des Strafgefängnisses zu Plözen wurde am Montag früh die Witwe Hillmann, welche ihren Mann vergiftet hatte, hingerichtet.

— In Triest wurde neulich abends ein starkes wellenförmiges, drei Sekunden andauerndes Erdbeben beobachtet.

— In dem galizischen Dorfe Wilce sind 11 Gebäude, darunter Scheuern mit großen Getreidevorräten vollständig niedergebrannt.

— Das **Stockholmer Segelboot** „Nord Sternau“ stieß Sonntag nachts 11 Uhr mit einer Schaluppe zusammen; dieselbe kenterte und es ertranken 10 Personen.

— In Dublin herrscht große Wassernot, viele Brauereien haben ihren Betrieb eingestellt.

Durchwinterung der Endivie. Dieselbe fault so leicht, wie kein anderes Gemüse. Man nehme einen Teil mit Wurzeln heraus und hänge sie, Kopf unten, im Keller an Bindfäden auf. Den größeren Teil jedoch schlage man im Mistbeet oder in einer Grube ein, und zwar ungebunden. Nach Bedarf binde man und nehme heraus. Man muß die Endivien jedoch, so oft es die Witterung gestattet, durchpuzen.

Cheviot und Loden à Mk. 1.75 pr. Mtr.
Belour und Kammgarn à Mk. 2.34 pr. Mtr.
nadelfertig ca. 140 cm. breit, versenden in einzelnen Metern direkt an Jedermann. Erstes Deutsches Tuchverlagsgeschäft **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Fabrik-Depôt. Muster bereitwilligst franco ins Haus.

Angenehmen Besuch, liebt. Geschmack sind die Vorzüge des **Holl. Tabak** von **B. Becker in Seesen** a. S. 10 Pfd. lose im Beutel franco 8 Mark.

Marktberichte.

* **Sinsheim, 31. Oktober.** Heute war der hiesige Schweinemarkt mit 130 Stück Milch- und 64 Läufer Schweinen besahren. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 15—24 Mk., für Läufer Schweine 30—50 Mark.

Bruchsal. (Marktbericht vom 31. Oktbr. 1893.)
Weizen 100 Kilo 16.25. Korn 16.50. Spelz, ungeschält 12.50. Roggen 15.—, Gerste 16.50, Weizen 14.50, Milchfrucht 15.—, Hafer 16.—, Heu 12.—, Butter 1 Kilo 2.60, Eier 10 Stück 70. Kartoffel neue (20 Liter) 0.75, Kartoffel alte —.—, Milchschweine d. Paar 10—16, Läufer Schweine d. Paar 30—40 Mark. Auf dem Schweinemarkt waren 71 Milchschweine und 5 Läufer Schweine angetrieben.

Auf den „Landboten“ kann für die Monate November und Dezember bei den bekannten Stellen fortwährend abonniert werden.

Ministerium des Innern.

Maßregeln gegen die Futternot betr.
 Nr. 28478. Den Gemeinden, die direkt oder durch Vermittlung des Verbands der landwirtschaftlichen Konsumvereine zur Anschaffung von Futter- und Streumitteln, sowie von Sämereien Vorschüsse aus Gr. Staatskasse erhalten oder durch diesseitige Vermittlung neu bezogen haben, ist Zahlungsfrist bis 31. Januar kommenden Jahres gewährt worden. Hierbei waltete der Gedanke ob, daß es den Landwirten, für welche der Bezug der bezeichneten Gegenstände vermittelt wurde, möglich sein werde, bis zu dem gedachten Zeitpunkte, bis zu welchem ein namhafter Teil der im laufenden Jahre geernteten landwirtschaftlichen Produkte verkauft sein wird, ihrerseits an die Gemeinden Zahlung zu leisten. Ein Teil dieser landwirtschaftlichen Produkte, insbesondere das Herbst-ertragnis, wird nun aber schon im Laufe der nächsten Zeit zum Verlaufe gelangen. Wo dies der Fall ist, dürfte es sich für die Gemeinden empfehlen, mit dem Einzug der gewährten Vorschüsse schon jetzt zu beginnen. Wird bis 1. Dezember d. Js. mindestens die Hälfte des Gesamtbetrages der gewährten Vorschüsse zurückbezahlt, so wird für den Rest Zahlungsfrist bis 1. Oktober f. Js. gegen 3%ige Verzinsung des Restes vom 1. April ab gewährt werden.

Die Gemeinden sind hievon mit dem Anfügen zu verständigen, daß ihnen Berechnungen über ihre vom Heuankaufe herrührenden Schuldbeiträge durch Vermittlung der Zentralkasse für Gewerbe, Landwirtschaft und Statistik zugehen werden.
 Karlsruhe, den 17. Oktober 1893.
 gez. Eisenlohr.

Nr. 21492. Abschrift vorstehenden Erlasses bringen wir den Gemeinden des Bezirks zur Kenntnisnahme.
 Sinsheim, den 27. Oktober 1893.
 Großh. Bezirksamt:
 Gaddum.

Bekanntmachung.

Den diesjährigen Herbstkontrollversammlungen haben beizuwohnen:
 1. Diejenigen Wehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 eingetreten und zur Landwehr II. Aufgebots überzuführen sind.
 2. Sämtliche Reservisten einschl. der nur Garnisonsdienstfähigen, Halb-invaliden, sowie der zur Disposition der Ersatzbehörden oder Truppenteile entlassenen bezw. beurlaubten Mannschaften aller Waffengattungen.
 3. Ersatzreservisten haben nicht zu erscheinen.

Die Kontrollversammlungen finden statt:
 a) am 6. November 1893, vormittags 8 Uhr, in Babstadt (Schloßhof) für die Gemeinden: Babstadt, Bocksbach, Ehrstädt, Grombach, Hasselbach, Kirchardt, Obergimpern, Rappenu, Siegelbach, Treschlungen;
 b) am 6. November 1893, nachmittags 2 Uhr, in Sinsheim (Turnplatz) für die Gemeinden: Abersbach, Daisbach, Dühren, Eichersheim, Eichelbach, Eichelbrom, Hilsbach, Hoffsheim, Michelsfeld, Reidenstein, Reihen, Rohrbach, Sinsheim, Steinsfurt, Waldangelloch, Weiler, Zuzenhäusen;
 c) am 7. November 1893, vormittags 8³⁰ Uhr in Neckarbischofsheim (Alleeplatz evtl. Rathaus) für die Gemeinden: Bahren, Epenbach, Flinsbach, Helmstadt, Neckarbischofsheim, Reichartshausen, Untergimpern, Waibstadt, Wollenberg.

Die Militärpässe und Führungsatteste sind mit zur Stelle zu bringen. Wer zu spät kommt oder unentschuldig wegbleibt (Paras 12 und 14 des Militärpasse) wird mit Arrest bestraft. Dispensierungen können nur in ganz dringenden Fällen stattfinden und werden solche Mannschaften, welche von der Kontrollversammlung haben dispensiert werden müssen, zu einer andern Zeit beordert werden.
 Die Mannschaften haben in sauberer Fußbekleidung zu erscheinen.
 Bruchsal, den 26. Oktober 1893.

Königliches Bezirks-Kommando.

Nr. 21690. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. Die Bürgermeister und Stabsalteranten des Bezirks werden angewiesen, obige Bekanntmachung auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden und außerdem noch in den entlegenen Höfen zu veröffentlichen. Denjenigen Mannschaften und Leuten, welche öffentliche Blätter nicht zu lesen pflegen, haben die Gemeindebehörden besondere Eröffnung zu machen.
 Sinsheim, 19. Oktober 1893.
 Großh. Bezirksamt.
 Gaddum.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Holzbedarfslisten pro 1894 betr.
 Nr. 22149. Die Gemeinderäte des Bezirks erhalten durch die Boten die Doppelschriften der Holzbedarfslisten pro 1894 zum Anschlusse an die 1894er Voranschläge.
 Sinsheim, den 28. Oktober 1893.
 Gaddum.

Schuhwaren

in allen Sorten und guter Qualität, ferner Lampen, email. Kochgeschirre, Wassereimer beste Sorte von Mk 1.30 an empfiehlt billigst
 Sinsheim. **A. W. Schuchmann.**



Bekanntmachung.

Nr. 13901. Durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts Sinsheim vom heutigen Nr. 13901 wurde Heinrich Brühler und Karoline Brühler, Ehefrau des Peter Steffen von Zuzenhäusen, nachdem ihr Leben oder Tod innerhalb der in der diesseitigen Verfügung vom 22. September v. Js. Nr. 9818 bestimmten Frist nicht festgestellt worden ist, für verstorben erklärt.

Sinsheim, den 27. Okt. 1893.
 Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
 Häffner.

Zwei sehr schöne 1¹/₂-jährige **Simmenthale Zuchtstiere**



reiner Rasse, hat zu verkaufen
 Helmstadt. **L. Laule.**

Für Holzmacher zc.

Die Unterzeichneten beehren sich hierdurch anzuzeigen, daß sie nächsten Montag, den 6. d. M. den Martinimarkt in Sinsheim mit einem Lager von **Holzbohlen, Beilen, Aegten zc.** beziehen und solche zu billigen Preisen unter Garantie verkaufen. Auch werden Aegte, Beile, Handbeile zum Anstählen entgegengenommen und bei billiger Berechnung rasch verfertigt.
Ph. Thümlig Söhne, von Bahren, Zengschmiede.

Hoher Nebenverdienst für Jedermann.

Näheres durch **C. W. Engels, Stahlwaren- und Waffen-Fabrik, Gräfrath b. Solingen.**

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 6. November d. Js., nachmittags 2 Uhr,

wird im Rathause hier die Gemeindefagd auf sechs Jahre Lichtmeß 1894—1900 öffentlich verpachtet.

Der Jagdbezirk (717 Hektar) umfaßt die ganze Gemarkung Dühren. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen können, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt auf dem Rathaus zur Einsichtnahme auf.

Dühren, den 27. Oktober 1893.

Bürgermeisteramt:
 Brehm.

Wolfhard, Ratshr.

Für die Herren Aerzte!

empfehle: **Electro-medizinische Apparate** und die dazu nötigen **Instrumente zu Fabrikpreisen.** Catalog nebst Zeichnungen stehen zu Diensten. Ebenso **chirurgische Instrumente, Taschenbestecke** in feinsten Ausführung und Qualität ebenfalls zu Fabrikpreisen unter unbedingter Garantie.

Sinsheim.

A. Stierle.

Karl Schumb, Schuhmacher,

Hauptstraße (neben der Bierbrauerei Schaubek).
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten



Herren-, Damen- und Kinder-schuh-Waaren,

ferner
 sämtliche Sorten **Wass-, Zug-, Schnür- und Knopfschäfte.**
 Bestellungen nach Maß werden gut und billig ausgeführt.

ist. marin. Heringe
 Neue russ. Sardinen

Neue
 holl. Vollhäringe
 Beste brabant
 Sardellen 1891er
 Neue
 Bismarckhäringe

billigt bei

Hugo Seufert.

Die Deutsche
 Cognac-Compagnie
 Löwenwarter & Cie.
 (Commandit-Gesellschaft)
 zu Köln a. Rhein
 empfiehlt

COGNAC

zu M. 2.— pr. Fl.
 * * * * * 2,50
 * * * * * 3.—
 * * * * * 3,50

Die Analyse des vereideten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In ganzen und halben Flaschen käuflich
 in der Apotheke zu Sinsheim,
 Apotheke zu Kirchardt.

Rheinische Backsteine, Ziegel und Firstziegel

sind wieder fortwährend zu haben
 bei **Martin Krauber,**
 Sinsheim.

Mühl-Fuhrmann

sofort oder auf Weihnachten gegen
 guten Lohn gesucht. Näheres in der
 Exp. ds. Bl.



Größtes Lager in WOLL-WAREN

als:
Chales, Tücher, Kopfhüllen, Hauben, Pelerine, Kinder-
Zäckchen, Kleidchen, Röckchen, Kinderkappen, Schneekappen,
Cachenez, Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen, Herren-
westen, Leibbinden, Pulzwärmer, Fäustlinge, Muffe, Knie-
wärmer, Strümpfe und Socken, sowie die größte Aus-
wahl in Winterhandschuhen empfiehlt zu den billigsten Preisen
Sinsheim. **H. Musch.**

Kalender pro 1894 vorrätig:
Deutscher Reichsbote
Payne's Familienkalender
Lehrer Hink. Bote
Daheim-Kalender
Rheinl. Hausfreund
Bad. Landeskalendar
versch. Abreißkalender
G. Münzesheimer.

Ferdinand Will,
Heidelberg,

liefert nicht theurer und ebenso gut
als von großen Handelsplätzen
bezogen

Kaffee

Fst. Santos	p. Pf. Mk.	1.10
" Campinas	" "	1.20
" Domingo	" "	1.30
" Honduras	" "	1.40
" Soemanic	" "	1.50
" Mocca	" "	1.50

Die Preise verstehen sich bei Ab-
nahme von Postloft à 9 1/2 Pfund.

Hotel Post
Edinger Lager-Bier
Münchener Brauart.



Waibstadt.
**An Wiederverkäufer, Händler
und Hausierer**
liefert billigt alle Arten Galanterie-,
Bijouterie- und Kurzwaren, als:
Broschen, Kämmen, Geldbeutel, Blei-
stifte und Federhalter, Notizbücher,
Knöpfe, Uhrketten, Uhrengelände aus
Celluloid u. Metall, Bilder u. Spie-
gel, Taschmesser etc., sowie sämt-
liche in diese Branchen einschlagenden
Artikel.
Verkauf nur gegen Baarzahlung.
K. L. Diehm.

Das Neueste
in
Kleider- u. Mantelbesätze.

Treffen, Herkulesborden, Krimmer, Plüschbesätze, Passe-
mentrie, Sammt- und Seidebänder empfiehlt zu den billigsten
Preisen

Sinsheim.

H. Musch.

Größtes Lager in Wollgarnen,

reine Wolle, 1/2 von 40 Pfg. an bis zu den
feinsten englischen Garnen empfiehlt
Sinsheim. **H. Musch.**

Geschäftsöffnung und Empfehlung.

Dem tit. Publikum von Sinsheim und Umgegend diene zur Nach-
richt, daß ich heute ein

Tapezier- und Dekorations-Geschäft
eröffnet habe.

Ich übernehme das Neuanfertigen, Umändern und Aufarbeiten von
Polster-Möbeln, Matratzen, sowie das Anfertigen und Aufmachen von
Vorhängen und Dekorationen, Neutapezieren von Zimmern unter Ga-
rantie für solide und geschmackvolle Arbeit bei billigen Preisen.
Hochachtungsvoll

C. Henninger,

Tapezier- und Dekorations-Geschäft,
Sinsheim, Hauptstraße Nr. 26.

Große Silber-Lotterie Karlsruhe.

Die Gewinne bestehen ausschließlich aus Gegenständen von echtem
Silber oder Gold; es sind durchweg prakt. Gegenstände, die sich in jeden
Haushalt verwenden lassen.

Jedes Los gilt für beide Ziehungen ohne Nachzahlung. Erste Zieh-
ung 8. November 1893, zweite Ziehung 15. März 1894. Preis des
Loses 1 Mark. Zu haben bei G. Münzesheimer in Sinsheim.

Saß- und Glasentorken
empfehlen billigt **Wilh. Scheeder.**

Beklebadressen
(gummiert) und
Anhängezettel

(mit Deisen) zu Expressgutsendungen
sind zu haben in der Buchdruckerei
von **G. Becker** in Sinsheim.

**Bauholz,
Bretter,
Latten,
Schindeln**

zu haben bei **Heinrich Waidler**
in Kirhardt.

Suorr's
Suppeneinlagen
billigt bei **Wilh. Scheeder.**

I. Neue
Holl. Heringe
empfehlen billigt
Wilh. Scheeder.

Kartoffeln,
Magnum-bonum u. Wurst-
kartoffeln werden angekauft von
Gg. Eiermann.

Neuer
Meerrettig,
Zwiebeln u. Knoblauch
wieder eingetroffen bei
Gg. Eiermann.

Vorzüglichen, dunkelroten
Tischwein
(kräftiger, reiner Naturwein) à Flasche
80 Pf. bei Abnahme von 10 Flaschen
à 70 Pf. (incl. Glas) empfiehlt
Apotheke in Sinsheim.

Zähne

noch so schwarz, werden blendend weiß
gereinigt. Jeder **Zahnschmerz**
wird durch Nerventöten sofort beseitigt.
Zähne werden plombiert, sowie schmerz-
los gezogen bei
V. Weyer,
Heilgehilfe,
Sinsheim a. Els.

Impressen
zu Bürgerauswahlwahlen, auch Wahl-
zettel hält auf Lager die Buchdruckerei
von **G. Becker** in Sinsheim.

**Apfel- und Birnen-
Hochstämme,**
gute Sorten, sowie 2- und 3-jährige
Johannis- und Stachelbeerzweige
verkauft **Philipp Hertel,**
Baumschulenbesitzer.

Nüsse
und ein Quantum Gesied hat zu
verkaufen **Jakob Oster,**
Friseur in Steinsfurt.

Theater in Sinsheim
im Saalbau des Herrn Schaubeck.
Mittwoch, den 1. Novbr. 1893:
Zum Besten für **Karl Feigel!**

Der sanfte Heinrich
oder
Der Onkel aus Amerika.
Große Posse in 5 Akten von G. Starke.
Tit. Theaterfreunde!
Ich kann Ihnen einen recht heiteren und
vergünstigten Abend versichern und bitte Sie
um recht zahlreichen Besuch
mit aller Hochachtung
erg. **Karl Feigel.**
Der Theatersaal ist geheizt!